

Veranstaltungskalender

vom 25.11.2022 bis 23.12.2022

Zeit	Veranstaltung	Ort
10.12.2022 (Sa) 09:00 bis 14:00 Uhr	Wochenmarkt Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz in der Bergstraße mit u.a. - Obst und Gemüse - Fleischerei - Bäckerei - Besen - Kunsthandwerk - Honig - Blumen und Kunst an der Wäscheleine Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH Homepage: worpswede-touristik.de E-Mail: info@worpswede-touristik.de Telefon: 04792935820 Eintritt: kostenlos	27726 Worpswede Bergstraße Dorfplatz

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czysty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schlue.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 15,--

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 15,--

10.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

10.12.2022 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen? Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt? Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h, April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

10.12.2022 (Sa)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II

Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

10.12.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

10.12.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Fritz Mackensen, Otto Modersohn und Hans am Ende - die Gründung der Worpsweder Malerkolonie

Herbstausstellung. Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg, haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. Fritz Mackensen hat das Dorf bereits 1884 – also bereits als 18-jähriger – für sich entdeckt und sofort mit dem Arbeiten begonnen. 1889 hat er dann seine Studienkollegen Otto Modersohn und Hans am Ende überreden können, ebenfalls hierher zu kommen. Im Herbst beschlossen die drei, für immer im Teufelsmoor zu bleiben. Die Gründung der später berühmt gewordenen Malerkolonie war vollzogen. Die Herbstausstellung ist den drei genannten Gründungsmitgliedern gewidmet und beleuchtet alle Facetten ihres jeweiligen Schaffens.

Abb.: Hans am Ende (1864-1918): Kinderkopf, 1897, Radierung

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus GmbH
Homepage: www.Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792-1748

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

<p>10.12.2022 (Sa) 11:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Licht und Schatten Wanderungen Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn. Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit. Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.</p> <p>Veranstalter: Gute Werke Homepage: www.leben-arbeiten.de E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de Telefon: 04792 - 951812 Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede Osterweder Str 2 Gute Werke</p>
<p>10.12.2022 (Sa) 11:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Worpswede einst-von Otto Modersohn bis Lisel Oppel 1884 entdeckte Fritz Mackensen das einsam inmitten des Teufelsmoores gelegene Bauerndorf Worpswede für sich und seine Kunst. Die Malerkollegen Modersohn, am Ende, Vogeler und Overbeck folgten - die Künstlerkolonie war gegründet. Ausstellungen im In- und Ausland ließen das Dorf bald zur Berühmtheit werden. Noch heute gelingt es immer wieder, bislang unbekannte und nie gezeigte Stücke zu präsentieren. Zu unserer Weihnachtsausstellung laden wir Sie herzlich ein. Öffnungszeiten: Sa + So von 11-13 und von 14-18 Uhr.</p> <p>Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de</p>	<p>27726 Worpswede Bergstraße 33 Galerie Cohrs-Zirus</p>
<p>10.12.2022 (Sa) 14:00 bis 19:30 Uhr</p>	<p>Ritterhuder Weihnachtsmarkt Am 10. Dezember 2022 von 14.00 – 19.30 Uhr und am 11. Dezember 2022 vom 13.00 – 19.00 Uhr wird in Ritterhude wieder weihnachtliche Stimmung aufkommen. Der Weihnachtsmarkt wird auf dem Gelände der Sparkasse Rotenburg Osterholz, im Rathaus und in der Riesturnhalle stattfinden.</p> <p>Homepage: www.hammeforum.de E-Mail: info@hammeforum.de Telefon: 04292 819531</p>	<p>27721 Ritterhude</p>
<p>10.12.2022 (Sa) 14:00 Uhr</p>	<p>Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder</p> <p>Veranstalter: Theater in OHZ Homepage: www.theater-in-ohz.de Telefon: 04791-1408500 Eintritt: EUR 6,--</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Hördorfer Weg 33 Forum Möbelhaus Meyerhoff</p>

10.12.2022 (Sa)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

10.12.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Serhij Kustowskii - Fotografische Stilleben

Illuminert in völliger Dunkelheit, erheben sich Sergii Kustovskyis Stilleben der ukrainischen Alltagskultur und Geschichte zu beeindruckenden Erinnerungen an ein Gestern, dass heute so fern (ist).

Geboren aus dem Interesse an der Geschichte und Kultur seiner Heimat, wurden seine Fotografien durch den Angriff Russlands zu Erinnerungen an eine Vergangenheit, die gestern noch so nah war.

Veranstalter: Das Blaue Haus - Galeriecafé Maribondo

Homepage: www.galerie-maribondo.de

E-Mail: galerie@maribondo.de

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstraße 9
Das Blaue Haus -
Galeriecafé Maribondo

10.12.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Einblicke. Geschenk. Gesammelt.

Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung

Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de

E-Mail: EDobers@t-online.de

Eintritt: EUR 6,--

28865 Lilienthal
Trupe 6
Kunstschau Wümme,
Wörpe, Hamme

10.12.2022 (Sa)
18:00 bis 20:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

11.12.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czysty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

11.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

11.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schluh.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

11.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 15,--

11.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 15,--

11.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,- bis EUR 6,-

11.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Wintermoorpfütze
1. Oktober bis 31. Dezember 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

27711 Osterholz-Scharmbeck
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Wie sehe unsere Welt hier ohne die Vierjahreszeiten aus – vieles ist gesagt, geschrieben und gemalt worden zu dem Landschaftsraum Teufelsmoor. Der Künstler Heinz Cymontkowski lebt und arbeitet in den vier Jahreszeiten im Atelier Dorf Teufelsmoor.

Gerade in den kalten Wintertagen, wenn die Spaziergänge auf hartem unebenen Moorboden zu Stolperfallen werden, gilt es, die Landschaft nach den Sommertagen neu zu entdecken: Frost und Schnee – Winterwandelbilder

Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte lange dunkel bleiben, ist es Zeit, für die Blicke dazwischen zu finden. Ausschnitte dieser Zwischen-Zeit werden vom Künstler auf Papier und Öl auf Leinwand gebannt. Die Momente von Einsamkeit sind die Linien dieser Zeit. Weit draußen im Teufelsmoor werden Pfützen entdeckt, die Heinz Cymontkowski eingefangen hat - von Zeit zu Zeit leben, entdecken und in Bildern einfangen - immer nach der Urform dieser Landschaft Teufelsmoor suchend.

Gezeigt werden in der Ateliersonderausstellung WINTERMOORPFÜTZE Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

11.12.2022 (So)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II
Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

11.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

11.12.2022 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Fritz Mackensen, Otto Modersohn und Hans am Ende - die Gründung der Worpsweder Malerkolonie

Herbstausstellung. Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg, haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. Fritz Mackensen hat das Dorf bereits 1884 – also bereits als 18-jähriger – für sich entdeckt und sofort mit dem Arbeiten begonnen. 1889 hat er dann seine Studienkollegen Otto Modersohn und Hans am Ende überreden können, ebenfalls hierher zu kommen. Im Herbst beschlossen die drei, für immer im Teufelsmoor zu bleiben. Die Gründung der später berühmt gewordenen Malerkolonie war vollzogen. Die Herbstausstellung ist den drei genannten Gründungsmitgliedern gewidmet und beleuchtet alle Facetten ihres jeweiligen Schaffens.

Abb.: Hans am Ende (1864-1918): Kinderkopf, 1897, Radierung

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus GmbH
Homepage: www.Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792-1748

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

11.12.2022 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

**Worpswede einst-von Otto Modersohn bis
Lisel Oppel**

1884 entdeckte Fritz Mackensen das einsam inmitten des Teufelsmoores gelegene Bauerndorf Worpswede für sich und seine Kunst. Die Malerkollegen Modersohn, am Ende, Vogeler und Overbeck folgten - die Künstlerkolonie war gegründet. Ausstellungen im In- und Ausland ließen das Dorf bald zur Berühmtheit werden. Noch heute gelingt es immer wieder, bislang unbekannte und nie gezeigte Stücke zu präsentieren. Zu unserer Weihnachtsausstellung laden wir Sie herzlich ein.

Öffnungszeiten: Sa + So von 11-13 und von 14-18 Uhr.

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

11.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

11.12.2022 (So) 11:30 bis 12:30 Uhr	Landschaft als Experiment Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft. Veranstalter: Overbeck-Museum Homepage: www.overbeck-museum.de E-Mail: info@overbeck-museum.de Telefon: 0421-663 665 Eintritt: EUR 8,-- erm. € 7,-	28757 Bremen Alte Hafenstr. 30 Overbeck-Museum
11.12.2022 (So) 13:00 bis 19:00 Uhr	Ritterhuder Weihnachtsmarkt Am 10. Dezember 2022 von 14.00 – 19.30 Uhr und am 11. Dezember 2022 vom 13.00 – 19.00 Uhr wird in Ritterhude wieder weihnachtliche Stimmung aufkommen. Der Weihnachtsmarkt wird auf dem Gelände der Sparkasse Rotenburg Osterholz, im Rathaus und in der Riesturnhalle stattfinden. Homepage: www.hammeforum.de E-Mail: info@hammeforum.de Telefon: 04292 819531	27721 Ritterhude
11.12.2022 (So) 14:00 Uhr	Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder Veranstalter: Theater in OHZ Homepage: www.theater-in-ohz.de Telefon: 04791-1408500 Eintritt: EUR 6,--	27711 Osterholz-Scharmbeck Hördorfer Weg 33 Forum Möbelhaus Meyerhoff
11.12.2022 (So) 14:00 Uhr	Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!	27726 Worpswede Dorfplatz Worpswede
11.12.2022 (So) 14:00 bis 18:00 Uhr	Serhij Kustowskii - Fotografische Stilleben Illuminert in völliger Dunkelheit, erheben sich Sergii Kustovskiy's Stilleben der ukrainischen Alltagskultur und Geschichte zu beeindruckenden Erinnerungen an ein Gestern, dass heute so fern (ist). Geboren aus dem Interesse an der Geschichte und Kultur seiner Heimat, wurden seine Fotografien durch den Angriff Russlands zu Erinnerungen an eine Vergangenheit, die gestern noch so nah war. Veranstalter: Das Blaue Haus - Galeriecafé Maribondo Homepage: www.galerie-maribondo.de E-Mail: galerie@maribondo.de Eintritt: kostenlos	27726 Worpswede Findorffstraße 9 Das Blaue Haus - Galeriecafé Maribondo

<p>11.12.2022 (So) 14:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Einblicke. Geschenk. Gesammelt. Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.</p> <p>Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de E-Mail: EDobers@t-online.de Eintritt: EUR 6,--</p>	<p>28865 Lilienthal Trupe 6 Kunstschau Wümme, Wörpe, Hamme</p>
<p>11.12.2022 (So) 15:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Licht und Schatten Wanderungen Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn. Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit. Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.</p> <p>Veranstalter: Gute Werke Homepage: www.leben-arbeiten.de E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de Telefon: 04792 - 951812 Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede Osterweder Str 2 Gute Werke</p>
<p>11.12.2022 (So) 17:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Worpsweder Orgelmusik Adventskonzert Bläserensemble Namen.los Leitung: Florian Kubiczek</p> <p>Eintritt frei Um eine Spende wird gebeten</p> <p>Veranstalter: Zionskirche Worpswede Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede An der Kirche 3 Zionskirche</p>
<p>11.12.2022 (So) 18:00 Uhr</p>	<p>Wladimir Kaminer Infos folgen</p> <p>Veranstalter: Music Hall Worpswede Homepage: musichall-worpswede.eu/ E-Mail: info@musichall-worpswede.de Telefon: 04792-950139 Eintritt: EUR 24,-- Vorverkauf: Music Hall Worpswede</p>	<p>27726 Worpswede Findorffstraße 21 Music Hall Worpswede</p>
<p>11.12.2022 (So) 19:00 bis 22:00 Uhr</p>	<p>The Musical Box "The Lamb Lies Down on Broadway"</p> <p>Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck Homepage: www.stadthalle-ohz.de Eintritt: EUR 71,10 bis EUR 77,70</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Jacob-Frerichs-Straße 1 Stadthalle Osterholz-Scharmbeck</p>

12.12.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

12.12.2022 (Mo)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792 - 951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

12.12.2022 (Mo)
14:00 Uhr

**Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder
Dorfplatz**

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörfllichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

13.12.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

13.12.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

13.12.2022 (Di)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

13.12.2022 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

13.12.2022 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.
Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.
Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

13.12.2022 (Di)
12:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

13.12.2022 (Di)
12:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schlue.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

13.12.2022 (Di)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz
In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

13.12.2022 (Di)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**
Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

13.12.2022 (Di)
17:00 Uhr

Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen
Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33
Forum Möbelhaus Meyerhoff

Veranstalter: Theater in OHZ
Homepage: www.theater-in-ohz.de
Telefon: 04791-1408500
Eintritt: EUR 6,--

14.12.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und

Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

14.12.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

14.12.2022 (Mi)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022

Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 15,-

14.12.2022 (Mi)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022

Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 15,-

14.12.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümmе mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümmе-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümmе-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

14.12.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792 - 951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

14.12.2022 (Mi)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

14.12.2022 (Mi)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstößers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

14.12.2022 (Mi)
19:30 bis 21:00 Uhr

**Die Menschenrechte: Geschichte,
Philosophie, Konflikte**
Mit Prof. Dr. Angelika Nußberger

28865 Lilienthal
online

Was in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 formuliert ist und für uns so selbstverständlich klingt, ist bis heute für viele Menschen noch nicht realisiert. Angelika Nußberger beschreibt anschaulich die Geschichte der Menschenrechte, ihre philosophischen Grundlagen sowie die aktuellen Debatten: Gibt es ein Menschenrecht auf Frieden und Umweltschutz? Wie universal gelten die Rechte? Und in welchem Maße dürfen Gerichtshöfe für Menschenrechte die Gesetzgebung einzelner Staaten bestimmen? Angelika Nußberger ist Rechtswissenschaftlerin und Slavistin und seit 2002 Professorin für Verfassungsrecht, Völkerrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Köln. 2017 bis 2019 war sie Vizepräsidentin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Veranstalter: vhs.wissen.live
Homepage: vhs-lilienthal.de
E-Mail: vhs@lilienthal.de
Telefon: 04298929240
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 4,--

15.12.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

15.12.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

15.12.2022 (Do)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

15.12.2022 (Do)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II

Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

15.12.2022 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümmen mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümmen-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümmen-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

15.12.2022 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

15.12.2022 (Do)
12:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

15.12.2022 (Do)
12:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schlue.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

15.12.2022 (Do)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz
In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

15.12.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Einblicke. Geschenk. Gesammelt.

Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: EDobers@t-online.de
Eintritt: EUR 6,--

28865 Lilienthal
Trupe 6
Kunstschau Wümme,
Wörpe, Hamme

15.12.2022 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**
Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

15.12.2022 (Do)
17:00 Uhr

Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen
Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33
Forum Möbelhaus Meyerhoff

Veranstalter: Theater in OHZ
Homepage: www.theater-in-ohz.de
Telefon: 04791-1408500
Eintritt: EUR 6,--

16.12.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

16.12.2022 (Fr)
10:00 bis 14:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

16.12.2022 (Fr)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022

Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 15,-

16.12.2022 (Fr)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022

Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 15,-

16.12.2022 (Fr)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II

Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

16.12.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

16.12.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

16.12.2022 (Fr)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

16.12.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Einblicke. Geschenk. Gesammelt.

Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: EDobers@t-online.de
Eintritt: EUR 6,--

28865 Lilienthal
Trupe 6
Kunstschau Wümme,
Wörpe, Hamme

16.12.2022 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

16.12.2022 (Fr)
15:00 bis 22:00 Uhr

Winter-Träume

Das Weihnachtsfest ist tief verwurzelt mit unserer christlichen Tradition. Es steht für Zusammenkunft und den Zusammenhalt in den Familien.

Gebührend dem Feste möchte Zirkel-Events mit Winter-Träume eine besinnliche, vorweihnachtliche Atmosphäre schaffen. Die "Welt der Sinne" im Natur- und Erlebnispark Bremervörde wird zum Wochenende des 4. Advents durch beleuchtete, weihnachtliche Module und märchenhaften Figuren sowie illuminierte Pflanzen und Baumbestände in Szene gesetzt.

Im schönen Ambiente gibt es interaktive Aktionen (u.a. Stockbrotbacken, Laternenumzug) als auch Passives (Entspannen in einer Tannenbaum-Lounge und unter Sternzelten)

Auf der Bühne werden künstlerische Darbietungen zu erleben sein - wie z.B. Märchenerzählungen, Kasperle Theater, Zauberer und Live-Musik)

Für das innere Wohlbefinden sorgen kulinarische Köstlichkeiten mit Süßem und Deftigem sowie Kaltem als auch Heißem.

Für die kurz Entschlossenen, lädt ein kleiner Geschenkebasar zum Stöbern ein.

Kommen Sie zu den Winter-Träumen, dem weihnachtlichen Familienerlebnis!

Eintritt: Erwachsene 3,00 Euro
Kinder 1,00 Euro

Veranstalter:

Zirkel Events, E-Mail: rupsch@zirkel-events.de
mit freundlicher Unterstützung der Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH

Veranstalter: Zirkel-Events

Eintritt: EUR 1,-- bis EUR 3,--

27432 Bremervörde

Feldstraße
Welt der Sinne

16.12.2022 (Fr)
17:00 Uhr

Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen

Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder

Veranstalter: Theater in OHZ

Homepage: www.theater-in-ohz.de

Telefon: 04791-1408500

Eintritt: EUR 6,--

27711 Osterholz-

Scharmbeck

Hördorfer Weg 33
Forum Möbelhaus Meyerhoff

16.12.2022 (Fr)
19:00 Uhr

Eine schöne Bescherung

Mit Schlagern der Goldenen Zwanziger amüsieren und unterhalten Sie Erika und Waldemar (alias Ursula Villwock und Volker Prüser) mit Prof. Marcus Seifert am Klavier.

28865 Lilienthal
Höftdeich 11
Restaurant Wümmeblick

Eintritt € 12,00
3-Gang-Menue € 25,90

Höftdeich 11, 28865 Lilienthal
Telefon +49 4292 95 16
Telefax +49 4292 95 16
restaurant@wuemmeblick.de

Veranstalter: Restaurant Wümmeblick Höftdeich
Homepage: wuemmeblick.de/termine/
Telefon: +49 4292 95 16
Vorverkauf: Restaurant Wümmeblick

17.12.2022 (Sa)
09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz in der Bergstraße mit u.a.
- Obst und Gemüse
- Fleischerei
- Bäckerei
- Besen
- Kunsthandwerk
- Honig
- Blumen
und Kunst an der Wäscheleine

27726 Worpswede
Bergstraße
Dorfplatz

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpsswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Eintritt: kostenlos

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czysty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schluh.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 15,--

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 15,--

17.12.2022 (Sa)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h, April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II

Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Fritz Mackensen, Otto Modersohn und Hans am Ende - die Gründung der Worpsweder Malerkolonie

Herbstausstellung. Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg, haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. Fritz Mackensen hat das Dorf bereits 1884 – also bereits als 18-jähriger – für sich entdeckt und sofort mit dem Arbeiten begonnen. 1889 hat er dann seine Studienkollegen Otto Modersohn und Hans am Ende überreden können, ebenfalls hierher zu kommen. Im Herbst beschlossen die drei, für immer im Teufelsmoor zu bleiben. Die Gründung der später berühmt gewordenen Malerkolonie war vollzogen. Die Herbstausstellung ist den drei genannten Gründungsmitgliedern gewidmet und beleuchtet alle Facetten ihres jeweiligen Schaffens.

Abb.: Hans am Ende (1864-1918): Kinderkopf, 1897, Radierung

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus GmbH
Homepage: www.Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792-1748

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792 - 951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

**Worpswede einst-von Otto Modersohn bis
Lisel Oppel**

1884 entdeckte Fritz Mackensen das einsam inmitten des Teufelsmoores gelegene Bauerndorf Worpswede für sich und seine Kunst. Die Malerkollegen Modersohn, am Ende, Vogeler und Overbeck folgten - die Künstlerkolonie war gegründet. Ausstellungen im In- und Ausland ließen das Dorf bald zur Berühmtheit werden. Noch heute gelingt es immer wieder, bislang unbekannt und nie gezeigte Stücke zu präsentieren. Zu unserer Weihnachtsausstellung laden wir Sie herzlich ein.

Öffnungszeiten: Sa + So von 11-13 und von 14-18 Uhr.

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus

Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

17.12.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

17.12.2022 (Sa)
14:00 Uhr

Urmel aus dem Eis - Weihnachtsmärchen
Hochdeutsches Märchenspiel nach dem Buch von Max Kruse - für kleine und große Kinder

Veranstalter: Theater in OHZ
Homepage: www.theater-in-ohz.de
Telefon: 04791-1408500
Eintritt: EUR 6,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33
Forum Möbelhaus Meyerhoff

17.12.2022 (Sa)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

17.12.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Serhij Kustowski - Fotografische Stilleben

Illuminiert in völliger Dunkelheit, erheben sich Sergii Kustovskyis Stilleben der ukrainischen Alltagskultur und Geschichte zu beeindruckenden Erinnerungen an ein Gestern, dass heute so fern (ist).

Geboren aus dem Interesse an der Geschichte und Kultur seiner Heimat, wurden seine Fotografien durch den Angriff Russlands zu Erinnerungen an eine Vergangenheit, die gestern noch so nah war.

Veranstalter: Das Blaue Haus - Galeriecafé Maribondo

Homepage: www.galerie-maribondo.de

E-Mail: galerie@maribondo.de

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstraße 9
Das Blaue Haus -
Galeriecafé Maribondo

17.12.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Einblicke. Geschenk. Gesammelt.

Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung

Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de

E-Mail: EDobers@t-online.de

Eintritt: EUR 6,--

28865 Lilienthal
Trupe 6
Kunstschau Wümme,
Wörpe, Hamme

17.12.2022 (Sa)
15:00 bis 22:00 Uhr

Winter-Träume

Das Weihnachtsfest ist tief verwurzelt mit unserer christlichen Tradition. Es steht für Zusammenkunft und den Zusammenhalt in den Familien.

Gebührend dem Feste möchte Zirkel-Events mit Winter-Träume eine besinnliche, vorweihnachtliche Atmosphäre schaffen. Die "Welt der Sinne" im Natur- und Erlebnispark Bremervörde wird zum Wochenende des 4. Advents durch beleuchtete, weihnachtliche Module und märchenhaften Figuren sowie illuminierte Pflanzen und Baumbestände in Szene gesetzt.

Im schönen Ambiente gibt es interaktive Aktionen (u.a. Stockbrotbacken, Laternenumzug) als auch Passives (Entspannen in einer Tannenbaum-Lounge und unter Sternzelten)

Auf der Bühne werden künstlerische Darbietungen zu erleben sein - wie z.B. Märchenerzählungen, Kasperle Theater, Zauberer und Live-Musik)

Für das innere Wohlbefinden sorgen kulinarische Köstlichkeiten mit Süßem und Deftigem sowie Kaltem als auch Heißem.

Für die kurz Entschlossenen, lädt ein kleiner Geschenkebasar zum Stöbern ein.

Kommen Sie zu den Winter-Träumen, dem weihnachtlichen Familienerlebnis!

Eintritt: Erwachsene 3,00 Euro
Kinder 1,00 Euro

Veranstalter:

Zirkel Events, E-Mail: rupsch@zirkel-events.de
mit freundlicher Unterstützung der Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH

Veranstalter: Zirkel-Events

Eintritt: EUR 1,-- bis EUR 3,--

27432 Bremervörde

Feldstraße
Welt der Sinne

17.12.2022 (Sa)
19:00 bis 20:00 Uhr

In Gongklängen "Baden"

Sie liegen bequem, mit einem angenehmen Abstand vor den Klanginstrumenten. Durch geführtes Wort und Klang entsteht eine wohltuende Verbindung zur Kraft der Erde. Die Gongklänge geleiten dann meditativ sanft in eine innere Ruhe, ein Zentrieren in der eigenen Energie.

Leicht, gesammelt und gestärkt kehren Sie in Ihren Lebensraum zurück.

Veranstalter: Elisabeth Dierlich

Homepage: www.elisabeth-dierlich.de

E-Mail: info@elisabeth-dierlich.de

Telefon: 0172-4212039

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 20,--

27726 Worpswede

Neu-Bergedorfer Damm 62

17.12.2022 (Sa)
20:00 Uhr

The Hamburg Blues Band & Friends
Infos folgen

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: musichall-worpswede.eu/
E-Mail: info@musichall-worpswede.de
Telefon: 04792-950139
Eintritt: EUR 28,--
Vorverkauf: Music Hall Worpswede

18.12.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czysty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

18.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

18.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schluh.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

18.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 15,--

18.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 15,--

18.12.2022 (So)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

18.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Wintermoorpfütze
1. Oktober bis 31. Dezember 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

27711 Osterholz-Scharmbeck
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Wie sehe unsere Welt hier ohne die Vierjahreszeiten aus – vieles ist gesagt, geschrieben und gemalt worden zu dem Landschaftsraum Teufelsmoor. Der Künstler Heinz Cymontkowski lebt und arbeitet in den vier Jahreszeiten im Atelier Dorf Teufelsmoor.

Gerade in den kalten Wintertagen, wenn die Spaziergänge auf hartem unebenen Moorboden zu Stolperfallen werden, gilt es, die Landschaft nach den Sommertagen neu zu entdecken: Frost und Schnee – Winterwandelbilder

Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte lange dunkel bleiben, ist es Zeit, für die Blicke dazwischen zu finden. Ausschnitte dieser Zwischen-Zeit werden vom Künstler auf Papier und Öl auf Leinwand gebannt. Die Momente von Einsamkeit sind die Linien dieser Zeit. Weit draußen im Teufelsmoor werden Pfützen entdeckt, die Heinz Cymontkowski eingefangen hat - von Zeit zu Zeit leben, entdecken und in Bildern einfangen - immer nach der Urform dieser Landschaft Teufelsmoor suchend.

Gezeigt werden in der Ateliersonderausstellung WINTERMOORPFÜTZE Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

18.12.2022 (So)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II
Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

18.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

18.12.2022 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Fritz Mackensen, Otto Modersohn und Hans am Ende - die Gründung der Worpsweder Malerkolonie

Herbstausstellung. Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg, haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. Fritz Mackensen hat das Dorf bereits 1884 – also bereits als 18-jähriger – für sich entdeckt und sofort mit dem Arbeiten begonnen. 1889 hat er dann seine Studienkollegen Otto Modersohn und Hans am Ende überreden können, ebenfalls hierher zu kommen. Im Herbst beschlossen die drei, für immer im Teufelsmoor zu bleiben. Die Gründung der später berühmt gewordenen Malerkolonie war vollzogen. Die Herbstausstellung ist den drei genannten Gründungsmitgliedern gewidmet und beleuchtet alle Facetten ihres jeweiligen Schaffens.

Abb.: Hans am Ende (1864-1918): Kinderkopf, 1897, Radierung

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus GmbH
Homepage: www.Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792-1748

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

18.12.2022 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

**Worpswede einst-von Otto Modersohn bis
Lisel Oppel**

1884 entdeckte Fritz Mackensen das einsam inmitten des Teufelsmoores gelegene Bauerndorf Worpswede für sich und seine Kunst. Die Malerkollegen Modersohn, am Ende, Vogeler und Overbeck folgten - die Künstlerkolonie war gegründet. Ausstellungen im In- und Ausland ließen das Dorf bald zur Berühmtheit werden. Noch heute gelingt es immer wieder, bislang unbekannte und nie gezeigte Stücke zu präsentieren. Zu unserer Weihnachtsausstellung laden wir Sie herzlich ein.

Öffnungszeiten: Sa + So von 11-13 und von 14-18 Uhr.

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

18.12.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

dedicated oder der Schrei der Elster 2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer
Peter Jörg Splettstöbers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

18.12.2022 (So)
12:00 bis 18:00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag in Bremervörde
In den teilnehmenden Geschäften kann gestöbert, entdeckt und natürlich eingekauft werden.

27432 Bremervörde
Innenstadt Bremervörde

Veranstalter: Bremervörder City- und Stadtmarketing e.V.
Telefon: 04761/9820510

18.12.2022 (So)
14:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

18.12.2022 (So)
14:00 bis 18:00 Uhr

Einblicke. Geschenk. Gesammelt.

Diese Ausstellung zeigt 100 Gemälde, Zeichnungen, Aquarellen, Graphiken und Fotos von Künstlerinnen und Künstlern aus Worpswede, Fischerhude, Lilienthal und Bremen. Die meisten der hier vertretenen 30 Malerinnen und Maler zählen zu der sogenannten ersten und zweiten Generation dieser Kunstregion. Die Auswahl der Bilder zeigt das überraschend breite Spektrum an Kunststilen, Bildmotiven, Mal- und Zeichentechniken in dieser über hundertjährigen Kunstgeschichte.

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: EDobers@t-online.de
Eintritt: EUR 6,--

28865 Lilienthal
Trupe 6
Kunstschau Wümme,
Wörpe, Hamme

18.12.2022 (So)
15:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

18.12.2022 (So)
15:00 bis 22:00 Uhr

Winter-Träume

Das Weihnachtsfest ist tief verwurzelt mit unserer christlichen Tradition. Es steht für Zusammenkunft und den Zusammenhalt in den Familien.

Gebührend dem Feste möchte Zirkel-Events mit Winter-Träume eine besinnliche, vorweihnachtliche Atmosphäre schaffen. Die "Welt der Sinne" im Natur- und Erlebnispark Bremervörde wird zum Wochenende des 4. Advents durch beleuchtete, weihnachtliche Module und märchenhaften Figuren sowie illuminierte Pflanzen und Baumbestände in Szene gesetzt.

Im schönen Ambiente gibt es interaktive Aktionen (u.a. Stockbrotbacken, Laternenumzug) als auch Passives (Entspannen in einer Tannenbaum-Lounge und unter Sternzelten)

Auf der Bühne werden künstlerische Darbietungen zu erleben sein - wie z.B. Märchenerzählungen, Kasperle Theater, Zauberer und Live-Musik)

Für das innere Wohlbefinden sorgen kulinarische Köstlichkeiten mit Süßem und Deftigem sowie Kaltem als auch Heißem.

Für die kurz Entschlossenen, lädt ein kleiner Geschenkebasar zum Stöbern ein.

Kommen Sie zu den Winter-Träumen, dem weihnachtlichen Familienerlebnis!

Eintritt: Erwachsene 3,00 Euro
Kinder 1,00 Euro

Veranstalter:
Zirkel Events, E-Mail: rupsch@zirkel-events.de
mit freundlicher Unterstützung der Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH

Veranstalter: Zirkel-Events
Eintritt: EUR 1,-- bis EUR 3,--

27432 Bremervörde
Feldstraße
Welt der Sinne

18.12.2022 (So)
17:00 bis 18:00 Uhr

Worpsweder Orgelmusik

Adventskonzert an der Ahrend-Orgel
Sara Johnson Huidobro

Kompositionen von Bach, Böhm
und Buxtehude

Eintritt frei
Um eine Spende wird gebeten

Veranstalter: Zionskirche Worpswede
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
An der Kirche 3
Zionskirche

19.12.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

19.12.2022 (Mo)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnelllebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792 - 951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

19.12.2022 (Mo)
15:00 bis 15:45 Uhr

**Bilderbuchkino: Ein Weihnachtsfest im
Schnee von Jane Chapman**
Mit Bianca Widhalm
Für Kinder ab 3 Jahren

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof

Schnee gehört zu Weihnachten findet
Bärenkind Pfote und wünscht sich ganz fest,
dass es endlich anfängt zu schneien.
Spätabends kommt dann endlich der Schnee.
Es schneit und schneit ... und es hört gar nicht
mehr auf! Ob der Weihnachtsmann jetzt
überhaupt noch den Weg zu Pfote's Familie
findet?

Veranstalter: Bibliothek Lilienthal
Homepage: murkens-hof.de
Telefon: (04298) 929-132-133
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 1,-- bis EUR 1,--

20.12.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

20.12.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

20.12.2022 (Di)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

20.12.2022 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

20.12.2022 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.
Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.
Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

20.12.2022 (Di)
12:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

20.12.2022 (Di)
12:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schlue.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

20.12.2022 (Di)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstößers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

21.12.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

21.12.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

21.12.2022 (Mi)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 15,-

21.12.2022 (Mi)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 15,-

21.12.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment
Landschaft gibt es entlang der Wümmе mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümmе-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümmе-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

21.12.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792 - 951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

21.12.2022 (Mi)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstößers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

22.12.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

22.12.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

22.12.2022 (Do)
10:00 bis 16:00 Uhr

Ursula und Hans-Georg Rauch
Rauchzeichen – Zeitzeichen
Ursula und Hans-Georg Rauch
vom 20. November 2022 bis zum 5. März 2023
in der Worpsweder Kunsthalle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Im März 2020 erhielt die Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel eine großzügige Schenkung von 32 Arbeiten des Worpsweder Grafikers Hans-Georg Rauch (1939 – 1993). Stifter ist sein Freund und Sammler, der Hamburger Architektur-Journalist Horst Rasch. Er betreut den Nachlass des Künstlers und seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943 – 2019).

Dankbarkeit und Achtung für das Werk geben den Anlass, seine einzigartigen Federzeichnungen, Radierungen und Farbstiftzeichnungen gemeinsam mit Werken seiner Frau, der Keramikerin Ursula Rauch (1943–2019), in der Worpsweder Kunsthalle zu zeigen.

Hans-Georg Rauch gehört zu den großen deutschen Karikaturisten und satirischen Zeichnern seiner Ära. Er reiht sich in den Kreis großer Namen wie Saul Steinberg, George Grosz, Paul Flora, Gustav Peichl alias Ironimus und Ronald Searl ein. Rauch ist besonders durch seine kritischen Arbeiten in der Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Zeitzeichen, bekannt geworden, nachdem er zuvor schon für zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen tätig war. Er bearbeitete alles, was ihn anregte, aufregte und umtrieb und prangerte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Missstände pointiert an. Dabei sind seine Radierungen und Federzeichnungen atemberaubend akribisch und detailverliebt ausgeführt. In der Ausstellung werden neben einigen seiner bekannten schwarz-weißen Arbeiten auch großformatige Buntstiftzeichnungen und Collagen präsentiert.

Die Keramikerin Ursula Rauch wendet in ihren Arbeiten mit gefärbtem Ton eine alte Technik an, die seit Jahrhunderten in China gängige Praxis ist. Sie verzichtet bewusst auf das Glasieren und erzielt dadurch eine ganz eigene, außergewöhnliche Oberfläche. Gleichzeitig beherrscht sie die Kunst, gefärbten Ton so zu mischen, dass jene reizvollen Strukturen entstehen, aus denen man so viel herauslesen kann. Ihre Arbeiten weisen eine große Liebe zum Detail auf und harmonieren auf ganz eigene Art mit denen Ihres Mannes. Sie löste sich von der klassischen Töpferei und entwickelte eine eigene Formensprache, in der sie Brüche und Gegensätze sichtbar machte. Neben geometrischen Figuren schuf sie stoffliche Strukturen, die sich von ihrer Materialität zu lösen scheinen. Große Anerkennung erntete Ursula Rauch für ihre hochemotionalen Arbeiten aus den neunziger Jahren, in denen sie sich künstlerisch mit ihrer unheilbaren Parkinsonerkrankung

auseinandersetze und Torsi aus Bronze und Keramik schuf.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/rauchzeichen-zeitzeichen.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 - 955 059-0
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

22.12.2022 (Do)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II

Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

22.12.2022 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

22.12.2022 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

22.12.2022 (Do)
12:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Abb.: Heinrich Vogeler, Dornröschen, Wirkteppich, Sammlung Haus im Schluh
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

22.12.2022 (Do)
12:00 bis 16:00 Uhr

Exlibris-Kabinettausstellung "Vogeler.150"
Internationale Exlibris und Kleingrafik aus einem Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Heinrich Vogeler.

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

72 Künstler und Künstlerinnen aus 13 Ländern haben in ihren 100 eingereichten Grafiken Ergebnisse ihrer individuellen Auseinandersetzung mit Heinrich Vogeler, ihrer Interpretation seines Lebens und Werks sowie ihrer Einschätzung seiner Bedeutung für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung in Europa gezeigt.

Die Heinrich-Vogeler-Gesellschaft-Verein Barkenhoff Worpswede e.V. unterstützte gemeinsam mit der Deutschen Exlibris-Gesellschaft (DEG) und der Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede einen Grafik-Wettbewerb zum 150. Geburtstag Heinrich Vogelers. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes lagen in den Händen von Siegfried Bresler. Die Ausstellung im Haus im Schluh wird von Berit Müller und Kristina Lohse M.A. gestaltet.

Es gibt zu der Ausstellung einen sehr interessanten und lohnenden Katalog, der im Haus im Schluh erhältlich ist.

Am Freitag, 24. Februar 2023, findet um 19.00 Uhr im Haus im Schluh in Worpswede ein Vortrag mit Siegfried Bresler zum Exlibris-Werk von Heinrich Vogeler statt.

Veranstalter: Haus im Schluh
E-Mail: info@haus-im-schlue.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,50 bis EUR 6,--

22.12.2022 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstößers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos

23.12.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude 1933 - 1943
Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern
24. September 2022 – 1. Januar 2023

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Fischerhude wurde für Otto Modersohn nach dem Tod seiner zweiten Frau, Paula Modersohn-Becker, zum Zufluchtsort, weil ihm Worpswede unerträglich geworden war. In dem abgelegenen und stilleren "Nachbardorf" fand der Künstler die Ruhe und Weltabgeschiedenheit, die er suchte, aber auch eine Fülle neuer Anregungen durch den Ort und die Landschaft mit ihren von alten Bäumen umsäumten Wasserläufen.

Seit 1908 bis zu seinem Tode vor 50 Jahren verbrachte der Künstler die längste Zeit seines Lebens an diesem Ort, in den Jahren 1930 bis 1935 sommers abwechselnd im Allgäu, wo er zusammen mit seiner dritten Frau, der Sängerin Louise Breling, ein Haus auf dem Gailenberg bei Hinde-lang erworben hatte.

Kunsthistorisch gesehen gilt Otto Modersohn vorrangig als der Mitbegründer und wichtigste Maler der Worpsweder Künstlerkolonie, mit der sein Ruhm für immer verbunden ist; mit dem Umzug nach Fischerhude begab er sich gewissermaßen selbst ins Abseits. Doch auch die Fischerhuder Jahre waren für ihn eine fruchtbare Schaffenszeit. Kennzeichnend für die Gemälde aus dem letzten Lebensjahrzehnt Otto Modersohns ist das Ungefähre, Dämmerige, Schummrige und Verträumte. Die Landschaftsmotive seiner Bilder sind stark von Empfindung erfüllt. Er vertrat die Überzeugung, dass die Wiedergabe der bloßen Naturbeobachtung im Bilde noch kein Kunstwerk ausmacht:

"Zu einer echten Kunst gehört zweierlei", schreibt er: "Intimes Naturgefühl, Naturverständnis, Naturbeobachtung und gleichzeitig: freie persönliche Auffassung, Phantasie."

Die Natur bildete für Otto Modersohn die "Grammatik", die er zeichnend und skizzierend unermüdlich studierte. Ebenso gern bediente er sich aber auch dieser Grammatik in der freien Kompositionszeichnung, die das Geschaute auf seine Grundelemente reduzierte. "Man reduziert auf das Wesentliche, schafft aus dem Innern, vermeidet das Realistisch-naturalistische." Das heißt: "beim Malen nicht nur die Natur anstreben wollen, aus dem Innern gestalten, bereichern." Otto Modersohns späte Bilder zeigen überwiegend die spätherbstliche oder winterlich verschneite Wümmelandschaft in abendlicher Dämmerung. Die Himmel sind fast immer wolkenverhangen. Eine heimelige Düsternis liegt über den eingeschneiten Dorfstraßen, den Häusern und über dem Friedhof im Abendlicht. Nur selten erscheint seine Palette aufgehell.

Über den künstlerischen Wert des Spätwerks im Kontext der Kunstgeschichte lässt sich heute nicht länger streiten. Tatsächlich hat sich Otto Modersohn in seiner Bewunderung für Rembrandt und die französische Malerei von

Corot bis Cézanne den modernistischen Bestrebungen in Expressionismus und Abstraktion bewusst verschlossen. Seine Stärke lag gerade in seiner Beständigkeit wie in der unerschütterlichen Grundüberzeugung seines Schaffens. Das gewaltige zeichnerische Werk, das nie eine Spur von Erschöpfung und Ermüdung erkennen lässt, bezeugt seine künstlerische Verlässlichkeit. (G.H.)
Otto Modersohn war eine eigene Persönlichkeit. Er ist durch ein langes und unendlich fruchtbares Künstlerleben hindurch seinem Gesetz treu geblieben. Bescheidenheit im formalen Anspruch, Demut vor der Natur und die Fähigkeit, ihrem leisen Atem zu lauschen – das sind Eigenschaften, die er sich von seinen frühesten Studien im Skizzenbuch oder auf der Malpappe an bis an sein Ende erhalten hat. Diese Eigenschaften sind vereint mit einer nie erlahmenden Neugier gegenüber den Geheimnissen, die sich dem schauenden Auge in der ihn umgebenden Natur boten. (G.B.)

Abbildung:

Otto Modersohn (1865-1943)

Bootschuppen, 1935

Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Otto-Modersohn-Stiftung

Foto: Erhard Czasty, Visselhövede/Wittorf

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

23.12.2022 (Fr)
10:00 bis 14:00 Uhr

Ausstellung: Symbiose

Symbiose - voneinander abhängig sein in unterschiedlichen Sicht- und Ausdrucksweisen: Malerei, Fotografie und Lyrik vereinen sich - Ausstellung im Eigenart kunstraum

27432 Bremervörde
Bremer Straße 11
EIGENART - kunstraum

Die Ausstellung findet vom 2. Dezember 2022 bis zum 27. Januar 2023 statt.

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 2. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr

Foto: ©Thorsten Eilers

Veranstalter: TANDEM e.V. -soziale Teilhabe gestalten-

Telefon: 04761/72177

23.12.2022 (Fr)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: +49 (0) 4792-3968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 15,-

23.12.2022 (Fr)
10:00 bis 16:00 Uhr

Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022
Ausstellung zum Paula Modersohn-Becker
Kunstpreis 2022
26. November 2022 bis 5. März 2023
im Barkenhoff und in der Großen Kunstschau

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Am 26. November 2022 wurde der Paula Modersohn-Becker Kunstpreis 2022 zum siebten Mal in den drei Kategorien Haupt-, Sonder- und Nachwuchspreis durch den Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen, in Worpswede verliehen. Almut Linde ist die Hauptpreisträgerin. Der Sonderpreis ging an Katrin Schütte und Lucila Pacheco Dehne erhielt den Nachwuchspreis.

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de/sonderausstellungen/kunstpreis-2022.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 15,-

23.12.2022 (Fr)
11:00 bis 19:00 Uhr

Pia E. van Nuland - Cut and Move II
Durch die von Pia van Nuland präsentierten großformatigen Linoldrucke, komponiert aus bis zu zwölf Farben, die jeweils mit einem eigenen Druckstock aufgebaut werden wird der Betrachter durch die ungewöhnliche Körperhaftigkeit in den Bann gezogen.

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Hotel Village

Die Vernissage ist am 16. Oktober 2022, 15.00 Uhr, in der Galerie des nwwk im Hotel Village statt.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 2885
Eintritt: kostenlos

23.12.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Landschaft als Experiment

Landschaft gibt es entlang der Wümme mehr als genug. Seit genau 50 Jahren legt der künstlerisch gestaltete Wümme-Kalender davon Zeugnis ab, und seit nunmehr 40 Jahren ist es die in Bremen geborene Künstlerin Frauke Beeck, die mit ihren Arbeiten dem Wümme-Kalender sein Gesicht verleiht. Das Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau auf mehrere Jahrzehnte ihrer experimentellen Arbeiten zum Thema Landschaft.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663 665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30
Overbeck-Museum

23.12.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Licht und Schatten Wanderungen

Schwarz Weißbilder in Acryl von Wolfgang Petersohn.

Aus Natur kommen wir, mit ihr leben wir. Gleichzeitig ist sie ein Rückzugsort der Ruhe und Harmonie. Die Natur allgemein, die Landschaft, die Orte die uns nahe sind. Eine Inspirationsquelle, ein Ort befreit vom Zeitgeist, der Schnellebigkeit. Die Dinge ordnen sich an unserem Sehnsuchtsort, werden zum Ideal für Harmonie und Ganzheit.

Wie die Generationen von Künstlern vor uns, sucht Wolfgang Petersohn heute ihre Magie zu erfassen.

Veranstalter: Gute Werke
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: k.dunker@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792 - 951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
Gute Werke

23.12.2022 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

**dedicated oder der Schrei der Elster
2005/2021. Peter-Jörg Splettstößer**

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Peter Jörg Splettstößers jüngstes Projekt ist eine persönliche Hommage und ein dichter Werküberblick. Mit Katalog und Ausstellung würdigt der Künstler Karina Barischauskas, die über viele Jahre sein Atelier mit ihrem Tanz füllte, die ihm Inspiration und Resonanz gab. Die Ausstellung im Alten Rathaus Worpswede versammelt Dokumente und künstlerische Arbeiten. Private Fotos zeigen die beiden an verschiedenen Arbeitsorten des Malers, wie für die Urlaubsnachlese vor stimmungsvollen Hintergründen aufgenommen. Bilder, die als Reaktion auf den Austausch des Paares entstanden sind, bieten Eindrücke von den Performances im Atelier wie auch Zugänge zu malerischen Geschehen. So öffnet sich ein besonderer Blick in die Werkstatt des Künstlers.

In seinen Arbeiten, die mit dem Auftritt von Karina Barischauskas korrespondieren, knüpft Splettstößer an den langen und vielfältigen Austausch von Tanz und bildender Kunst an. Er markiert die Eigenheiten der beiden Ausdrucksformen und erkundet ihre Analogien. Er erkundet die wechselseitige Bereicherung und Befruchtung der Wahrnehmung der einen durch die der anderen. Der bildende Künstler und die Performerin finden ihren gemeinsamen Referenz- und Treffpunkt in der Musik. Die Abstraktheit und zugleich unmittelbar zugängliche Sinnlichkeit der Musik lässt sie auf ihre je eigene Weise nach Ausdrucks- und Darstellungsformeln suchen.

Peter Jörg Splettstößer erkundet und vergewissert sich in seiner malerischen Praxis, was er sieht. Er schafft eine Betrachtungsweise wie ein Laborexperiment. Wahrnehmung und Wiedergabe werden ganz dem Auge und der nachfahrenden Hand anvertraut. Das Denken ist größtmöglich ausgeblendet und doch spiegelt das Protokoll des Gesehenen auch Momente der Reflexion. Die Erscheinung des Sichtbaren tritt zugleich als Prozess des sichtbar Machens, des Bild Werdens auf.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 047929878919
Eintritt: kostenlos